

## Bester Lehrgangsteilnehmer

Man brach mit einer Tradition, als kürzlich in der Offiziersanwärterschule der kanadischen Streitkräfte in Chilliwack (Britisch-Kolumbien) der Degen verliehen wurde, mit dem dort der beste Lehrgangsteilnehmer ausgezeichnet zu werden pflegt. Leutnant Wendy Tighe aus Kingston (Ontario), Chefredakteurin der kanadischen Soldatenzeitung "The Sentinel", war die erste Frau, die seit dem achtjährigen Bestehen der Schule diesen Preis errungen hat. In der 15wöchigen Grundausbildung für Offiziere, deren Schwerpunkte Führungseigenschaften und körperliches Training sind, bewarb sie sich mit 77 männlichen und weiblichen Kursteilnehmern um diese Ehre.



Canadian Forces

*Leutnant Wendy Tighe (links) wurde der Degen feierlich von Commander B.F.E. Deribe aus Montreal, dem Kommandanten der Kanadischen Flottenschule in Esquimault (Britisch-Kolumbien) überreicht, nachdem sie als erste Frau den Lehrgang in der Offiziersanwärterschule der kanadischen Streitkräfte in Chilliwack mit den besten Noten bestanden hatte.*

## Eine Blume in der Wüste

Das weitere Erscheinen einer Zeitschrift in Afrika, die zeitweilig so populär war, daß sie auf dem schwarzen Markt gehandelt wurde, ist durch fortgesetzte Hilfe aus Kanada gesichert. Das vierteljährlich erscheinende Magazin "Famille et Développement" wird von Hebammen und Lehrern, Polizisten und Professoren, Bauern und Handwerkern begierig gelesen. Ein Universitätsprofessor hat es einmal als "Blume in der Wüste des politischen Zeitschriftenwesens" bezeichnet.

Das Magazin entsprang der Initiative einer Gruppe westafrikanischer Pädagogen, die das Internationale Entwicklungsforschungszentrum (International Development Research Centre, IDRC) in Ottawa um Hilfe baten. Das IDRC hat bisher Beihilfen in Gesamtbetrag von 600 000 \$ gewährt und für die kommenden zwei bis drei Jahre weitere 150 000 \$ dafür vorgesehen. Danach steht zu erwarten, daß "Famille et Développement" sich selbst tragen kann.

Der Plan zur Gründung des Magazins entstand im Jahre 1973, als eine afrikanische Konferenz über sexuelle Aufklärung sich um Auslandshilfe für ein Mitteilungsblatt für die Bildungsarbeit in der Familie bemühte. Das Magazin wurde dann nach und nach erweitert und behandelt heute die großen sozialen Probleme der afrikanischen Familien, darunter Fragen wie Polygamie, Sex und Abtreibung bei Teenagern, Drogen und Pornographie.

Die Auflage der Vierteljahreszeitschrift hat sich innerhalb von 30 Monaten verzehnfacht und beträgt heute rund 25 000 Exemplare, die in 14 afrikanischen Ländern französischer Sprache verkauft werden. Einer Marktstudie zufolge wird jedes Exemplar von mindestens zehn Personen gelesen.

"Famille et Développement" wird von der Soziologin Marie-Angélique Savane aus Senegal herausgegeben und konzentriert sich auf die Rolle der Frau in der afrikanischen Familie. Für viele wurde die Zeitschrift ein praktischer Ratgeber auf Gebieten wie Gesundheit, Hygiene, Ernährung, Mütter- und Kinderfürsorge, Jugend, Drogen und Sexualität.